

**O**ne-Direction-Poster zieren die Wände des Jugendzimmers der 16-jährigen Sarah Fischer aus Rohrendorf bei Krems. So weit, so alltäglich. Wenn da nicht mittendrin die Bilder der russischen Gewichtheberin Tatiana Kashirina wären, die unzähligen Pokale und die rosa Samthantel...

## Gedanken Springerin

ANJA RICHTER



### In der Familie liegt die Kraft

Seit gestern ist Sarah Fischer Österreichs erste Weltmeisterin im Gewichtheben – gewann bei der U-17-WM in Thailand mit 99 Kilogramm sensationell den Titel im Reißen. Dazu Silber im Stoßen (119 kg) und im Zweikampf (218 kg). Allein bei dieser WM brach die „stärkste Frau Österreichs“ 20 verschiedene Rekorde.

**F**ür mich ist Sarah ein klassisches Beispiel dafür, wie der Sport in Österreich oft funktioniert: Ein Kind entdeckt die Leidenschaft für einen Sport. Woraufhin die Eltern ihr Leben neu organisieren und der Karriere des Kindes alles unterordnen. Die Fischers ziehen es durch: Gegen alle Klischees. Denn Gewichtheberinnen stehen in Österreich nur selten im Rampenlicht. Außer Sarah.

Mit Fünf bekam die Handelsschülerin vom Papa, der ihr Trainer ist, ihre erste Gummihantel. Mittlerweile trainiert das Kraftpaket dreimal am Tag. Während die Mama für den Ernährungsplan zuständig ist. „Groß und stark“ sollen sie werden, die Kinder. Was bei Sarah und Bruder David bedeutet: Je 6000 Kalorien täglich.



Weltmeisterin Sarah Fischer